

BMEIA OECD-News Digest | Dezember 2024

Inhalt

Wirtschaftspolitik	2
OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2.....	2
OECD Regions and Cities at a Glance 2024.....	2
Bildungspolitik	3
Survey of Adult Skills (PIAAC).....	3
Die Lesekompetenz und alltagsmathematische Kompetenz Erwachsener sinkt oder stagniert in den meisten OECD-Ländern.....	3
Economic Outlook Report.....	5
OECD MEDIA EVENTS AND RELEASES	7

Wirtschaftspolitik

OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2

Die Weltwirtschaft wird trotz erheblicher Herausforderungen widerstandsfähig bleiben. Der Bericht prognostiziert ein globales BIP-Wachstum von 3,3 % im Jahr 2025, gegenüber 3,2 % im Jahr 2024 und 3,3 % im Jahr 2026. Die Inflation in der OECD wird voraussichtlich weiter zurückgehen, von 5,4 % im Jahr 2024 auf 3,8 % im Jahr 2025 und 3,0 % im Jahr 2026, unterstützt durch die weiterhin restriktive Geldpolitik in den meisten Ländern. In fast der Hälfte der fortgeschrittenen Volkswirtschaften und in fast 60 % der aufstrebenden Volkswirtschaften hat die Gesamtinflation bereits wieder die Zielvorgaben der Zentralbanken erreicht.

Der „OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2“ liefert eine allgemeine Bewertung der makroökonomischen Lage und Projektionen zur gesamtwirtschaftlichen Produktion, Beschäftigung, Preisentwicklung, Haushaltssalden und Leistungsbilanzen. Der Bericht formuliert eine Reihe von Empfehlungen.

Zugang zur Online-Ausgabe:

[OECD Economic Outlook, Volume 2024 Issue 2 | OECD](#)

OECD Regions and Cities at a Glance 2024

Preissteigerungen, demografische Veränderungen, Klimawandel – die jüngsten Krisen treffen Haushalte in Städten und Regionen auf vielfältige Weise. Der Abstand zwischen den Regionen mit dem höchsten und dem niedrigsten Wachstum der Haushaltseinkommen vergrößerte sich zwischen 2014 und 2022 von 2,6 auf 3,6 Prozentpunkte. Das inflationsbereinigte Wachstum der Haushaltseinkommen verlangsamte sich von 2 % auf 0,85 % pro Jahr. Darüber hinaus werden im nächsten Jahrzehnt 54 % der Metropolregionen, 74 % der Regionen in der Nähe von mittelgroßen oder großen Funktionalen städtischen Gebieten (FUAs) und 64 % der Regionen, die weit von einer mittelgroßen oder großen FUA entfernt sind, eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung aufweisen. In polaren und kalten Regionen stiegen 2023 die Temperaturen mehr als doppelt so stark wie in den trockenen OECD-Regionen (2°C gegenüber 0,8°C). „OECD Regions and Cities at a Glance“ bietet international vergleichbare Daten, um Orte zu identifizieren, an denen die wirtschaftlichen oder sozialen Entwicklungen und die Faktoren, die diese beeinflusst haben, stärker oder schwächer waren. Der Bericht stellt die Instrumente und Leitlinien zur Verfügung, die für die Entwicklung politischer Maßnahmen erforderlich sind.

Zugang zur Online-Ausgabe:

[OECD Regions and Cities at a Glance 2024 | OECD](#)

Bildungspolitik

Survey of Adult Skills (PIAAC)

Die Lesekompetenz und alltagsmathematische Kompetenz Erwachsener sinkt oder stagniert in den meisten OECD-Ländern. In Deutschland haben sich die Durchschnittsergebnisse in den Bereichen Lesekompetenz und alltagsmathematische Kompetenz 2022–2023 gegenüber denen von 2011–2012 kaum verändert. Sowohl in Lesekompetenz als auch in alltagsmathematischer Kompetenz verstärkte sich allerdings das Gefälle zwischen den leistungsstärksten und den leistungsschwächsten Erwachsenen zwischen 2011–2012 und 2022–2023.

Die „PIAAC - Survey of Adult Skills 2023“ hat zum Ziel, Erkenntnisse dazu zu liefern, wie Kompetenzentwicklung und -nutzung die Beschäftigungsaussichten und die Lebensqualität verbessern und das Wirtschaftswachstum ankurbeln. Untersucht wurde auch, wie Lese-, Mathematik- und Problemlösungskompetenzen am Arbeitsplatz eingesetzt werden. In der Erhebung wurden die Kompetenzen von rund 160 000 Menschen im Alter von 16 bis 65 Jahren in 31 Ländern gemessen.

Zugang zur Online-Ausgabe:

[Do Adults Have the Skills They Need to Thrive in a Changing World? | OECD](#)

Die Lesekompetenz und alltagsmathematische Kompetenz Erwachsener sinkt oder stagniert in den meisten OECD-Ländern

Die Kompetenzen Erwachsener in den Bereichen Lesekompetenz und alltagsmathematische Kompetenz haben in den vergangenen zehn Jahren in den meisten OECD-Ländern deutlich abgenommen oder stagniert – so das Ergebnis der zweiten Erhebung der OECD über die Kompetenzen Erwachsener. Besonders stark und weitreichend war der Rückgang unter geringqualifizierten Erwachsenen.

In der Erhebung wurden die Kompetenzen von rund 160 000 Menschen im Alter von 16 bis 65 Jahren in 31 Ländern* gemessen. 27 dieser Länder hatten 2013 bereits an der ersten Erhebung teilgenommen. Untersucht wurde auch, wie Lese-, Mathematik- und Problemlösekompetenzen am Arbeitsplatz eingesetzt werden. Ziel war es, Erkenntnisse dazu zu liefern, wie Kompetenzentwicklung und -nutzung die Beschäftigungsaussichten und die Lebensqualität verbessern und das Wirtschaftswachstum ankurbeln.

Trotz der großen Anstrengungen zur Stärkung der Bildungs- und Weiterbildungssysteme, die Regierungen und Sozialpartner in den vergangenen zehn Jahren unternommen haben, ist es nur Finnland und Dänemark gelungen, die Lesekompetenz der Erwachsenenbevölkerung deutlich zu steigern.

Im Bereich der alltagsmathematischen Kompetenz verbesserten sich die Durchschnittsergebnisse in acht Ländern, allen voran in Finnland und Singapur.

In den meisten Ländern hat sich die Lesekompetenz ebenso wie die alltagsmathematische Kompetenz der leistungsschwächsten 10 Prozent der Bevölkerung allerdings verschlechtert.

Die Ergebnisse der leistungstärksten 10 Prozent haben sich hingegen verbessert, sodass die Kompetenzungleichheit innerhalb der Länder gestiegen ist. Singapur und die Vereinigten Staaten wiesen 2023 die stärkste Ungleichheit bei der Lese- und der alltagsmathematischen Kompetenz auf.

„Erwachsene mit höherer alltagsmathematischer Kompetenz sind mit größerer Wahrscheinlichkeit erwerbstätig, erzielen höhere Löhne und sind eigenen Angaben zufolge gesünder und zufriedener mit ihrem Leben als solche mit geringerer alltagsmathematischer Kompetenz“, so OECD-Generalsekretär Mathias Cormann. „Diese Erhebung zeigt, wie dringend notwendig es ist, die Methoden der Länder zur Förderung der Entwicklung von Grundkompetenzen einer umfassenden Neubeurteilung zu unterziehen. Da neue Technologien zahlreiche Arbeitsplätze verändern, sind solche Kompetenzen für die Zukunft der Arbeit wichtiger denn je. Durch Investitionen in Kompetenzen fördern die Staaten mehr Resilienz und Teilhabe in der Erwerbsbevölkerung, was zu dauerhaftem Wohlstand für alle beiträgt.“

Finnland, Japan, die Niederlande, Norwegen und Schweden erzielten in allen drei Bereichen die besten Ergebnisse. Elf Länder (Chile, Frankreich, Israel, Italien, Korea, Kroatien, Litauen, Polen, Portugal, Spanien und Ungarn) lagen in allen Kompetenzbereichen durchgängig unter dem OECD-Durchschnitt.

Hinter den Rückgängen der durchschnittlichen Kompetenzniveaus verbergen sich zunehmende Ungleichheiten innerhalb der Länder. In vielen Ländern sank die Lesekompetenz unter den leistungsschwächsten Erwachsenen am stärksten, und im Durchschnitt der teilnehmenden Länder konnte ein Fünftel der Erwachsenen nur leichte Texte verstehen oder einfache Berechnungen durchführen. Außerdem hängen die Kompetenzen Erwachsener in den meisten Ländern nach wie vor stark mit dem sozialen Hintergrund zusammen.

Da die Lesekompetenz der Männer stärker abgenommen hat als die der Frauen, hat sich das Geschlechtergefälle in vielen Ländern verkleinert. In alltagsmathematischer Kompetenz und im adaptiven Problemlösen erzielten Männer aber weiterhin bessere Leistungen als Frauen. Im Ausland geborene Erwachsene verfügen in nahezu allen Ländern über geringere Kompetenzen als im Inland geborene. Mancherorts erklärt der Anstieg des Anteils im Ausland geborener Erwachsener, der in den vergangenen zehn Jahren verzeichnet wurde, einen Teil des Rückgangs der durchschnittlichen Punktzahlen in Lesekompetenz.

Die OECD ist ein globales Forum, das mit über 100 Ländern zusammenarbeitet. Sie tritt ein für eine Politik, die die individuellen Freiheiten wahrt und das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen der Menschen weltweit fördert.

Zugang zur Online-Ausgabe:

[Do Adults Have the Skills They Need to Thrive in a Changing World? | OECD](#)

Economic Outlook Report

OECD | Economic Outlook Report | Dezember 2024 | Resilience in uncertain times

Wirtschaftswachstum und sinkende Inflation: Die globale Wirtschaft wächst weiterhin stabil. **Das globale BIP-Wachstum wird für 2024 auf 3,2% geschätzt**, mit einem leichten Anstieg auf **3,3% in 2025 und 2026**. Die **Wachstumsperspektiven** variieren stark je nach Region. In der **Eurozone** wächst das BIP von **0,8% in 2024 auf 1,3% 2025 und 1,5% 2026**, angetrieben durch **niedrigere Leitzinsen**, höhere Investitionen und Desinflation. Für **Österreich** ist ein BIP-Wachstum in **2025 um 1,1%** und **2026 um 1,4%** prognostiziert. Das **BIP-Wachstum** in den **USA** wird 2025 voraussichtlich **2,8%** betragen, bevor es 2026 auf **2,4%** sinkt. In **Japan** wird ein Wachstum von **1,5%** im Jahr 2025 erwartet, bevor es 2026 durch restriktivere makropolitische Maßnahmen wieder auf **0,6%** sinkt. In **China** wird ein weiteres Abbremsen erwartet, mit einem **BIP-Wachstum** von **4,7%** im Jahr 2025 und **4,4%** im Jahr 2026. Um die **Produktivität** und die Grundlagen des Wachstums zu stärken, sollen laut OECD **Bildung** und **Fachkraft** weiterentwickelt werden, **übermäßig strenge Investitionsbeschränkungen** abgebaut und die strukturelle Zunahme des **Arbeitskräftemangels** erfolgreich bekämpft werden.

Die **Arbeitsmärkte** haben sich allmählich entspannt, dennoch bleibt die **Arbeitslosenquote** im historischen Vergleich niedrig. Starke **nominale Lohnsteigerungen** und eine anhaltende **Desinflation** haben das reale **Haushaltseinkommen** gestärkt. Das Wachstum des **privaten Konsums** bleibt jedoch in den meisten Ländern gedämpft, was auf eine schwache **Verbraucherstimmung** hinweist. Das **globale Handelsvolumen** erholt sich, mit einer prognostizierten Steigerung von **3,6% im Jahr 2024**.

Figure 1.17. Global growth is projected to remain stable

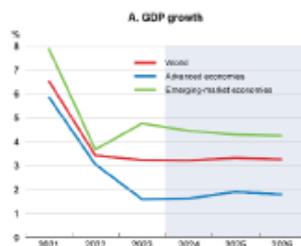
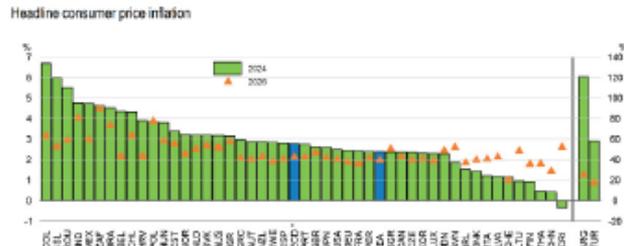
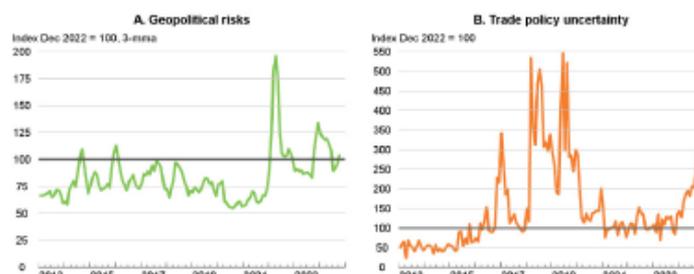


Figure 1.20. Inflation is projected to return to targets



Geopolitische Risiken: Eine Verschärfung der Konflikte im Nahen Osten oder des russischen Angriffskrieges in der Ukraine könnte zu einer Neubewertung von Staatsrisiken in den betroffenen Regionen führen und die **globalen Energiemärkte** weiter stören. Zwar scheint der globale Ölmarkt derzeit ausreichend versorgt zu sein, jedoch könnte eine Beschädigung der Energieinfrastruktur erhebliche Auswirkungen haben. Ein Anstieg der Ölpreise oder Störungen in Schlüsselregionen wie dem **Strait of Hormuz**, durch den **30% des globalen Öls transportiert** werden, würde die Weltwirtschaft und vor allem Öl importierenden Ländern wie auch **Österreich** belasten. Der OECD zufolge könnte zudem die steigende Tendenz zu **handelsbeschränkenden Maßnahmen** in den größten Volkswirtschaften zu Preissteigerungen führen. Der Anteil der von Importbeschränkungen betroffenen G20-Importe liegt mittlerweile bei **12,7%**.

Figure 1.21. Geopolitical risks remain elevated and trade policy uncertainty has risen



Wirtschaftspolitische Empfehlungen: Senkungen der **Zentralbank-Leitzinsen** sollten in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften fortgesetzt werden. Entschlossene fiskalpolitische Maßnahmen sind erforderlich, um die **Nachhaltigkeit** der öffentlichen Finanzen sicherzustellen und die notwendigen Ressourcen bereitzustellen, damit Regierungen zukünftige **Schocks** und Ausgabenanforderungen bewältigen können. Stärkere kurzfristige Maßnahmen sollen öffentliche Ausgaben verringern und das Fundament für die **Stabilisierung der Schuldenlast** bilden.

Strukturreformen sind entscheidend, um die Grundlagen für ein stärkeres, nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Die Politik soll Maßnahmen ergreifen, um die **Bildung** und Entwicklung von **Fähigkeiten** zu fördern und Beschränkungen auf den **Produkt- und Arbeitsmärkten** abzubauen. Laut dem **Chefökonom der OECD**, Alvaro Pereira, ist „der **Arbeitskräftemangel** bereits eine Herausforderung für Unternehmen in vielen Ländern, und die **Alterung der Bevölkerung** wird dies nur verschärfen. Die Politik muss sicherstellen, dass sich die **Fähigkeiten** mit den Anforderungen auf den Arbeitsmärkten entwickeln und dass die **Erwerbsbeteiligung**, insbesondere von älteren **Arbeitnehmer:innen** und **Frauen**, steigt“.

Österreich:

Die **österreichische Wirtschaft** wird laut **OECD** langsam wachsen, mit einem **BIP-Wachstum** von **1,1%** im Jahr **2025** und **1,4%** im Jahr **2026**. Die **Inflation** soll 2025 Zielwerte erreichen, unterstützt durch steigende **Nominallöhne**. Dadurch sollen **private Haushalte** entlastet und das **Konsumwachstum** gefördert werden. **Unternehmensinvestitionen** bleiben jedoch durch schwache Nachfrage und hohe **Arbeitskosten** gebremst.

Die **Arbeitsmarktbedingungen** werden sich jedoch verschlechtern, insbesondere in der Industrie, was zu einem leichten **Anstieg** der **Arbeitslosenquote** führen wird. Diese wird von **5,1%** im Jahr 2023 auf **5,3%** im Jahr 2025 steigen. Aufgrund der schwachen **Auslandsnachfrage** und der gedämpften **Exportentwicklung**, besonders im Handel mit **Deutschland**, wird das **Exportwachstum** eingeschränkt bleiben.

Das **Staatsdefizit** wird 2024 und 2025 bei über **3%** des **BIP** liegen. Die Einführung des neuen **Finanzausgleichs** unterstützt jedoch zusätzliche Ausgaben der **Gemeinden**, z.B. in den Bereichen **Kinderbetreuung**, **Sanierung** und **Klimaschutz**. Auch die **öko-soziale Steuerreform** schafft Einnahmen durch **CO2-Bepreisung**.

Laut **OECD** könnte eine schnellere Erholung der **Inlandsnachfrage** die Wirtschaftstätigkeit stärker ankurbeln als erwartet. Zudem bleiben **geopolitische Risiken**, wie mögliche **Unterbrechungen bei russischen Gaslieferungen**, ein großer Unsicherheitsfaktor für Österreich. **Diversifizierung der Energiequellen** und hohe **Energiereserven** sollen Österreich widerstandsfähig machen.

Für Österreichs wirtschaftliche Resilienz in der Zukunft ist es entscheidend, **Hindernisse für die Beschäftigung** bestimmter Arbeitsgruppen abzubauen, insbesondere für unterrepräsentierte Arbeitskräfte, wie **Frauen** und **ältere Arbeitnehmer:innen**. Die **Steuerpolitik** könnte durch eine Verlagerung von der **Arbeit** auf **CO2-Bepreisung** und **Grundsteuer** die **Erwerbsbeteiligung** und das nachhaltige Wachstum fördern.

OECD MEDIA EVENTS AND RELEASES

Notification of OECD Media Events and Releases

Please note:

The table below contains the planned schedule of OECD media releases for the coming month, prepared by the OECD Directorate for Communications (COM). This information is as foreseen at the time of writing and subject to change, occasionally on short notice. For more information on the content of any release, please contact relevant committee delegates and/or the lead directorate.

A list of approved forthcoming publications can be found [here](#).

Further information on key upcoming events is available here: [Newsroom | OECD](#) and [Events | OECD](#).

Items that have been added in the last 7 days appear in bold-underlined.

Date	Title	Activity	Directorate
Mon 09 Dec	Latin American Economic Outlook 2024	News release, publication launch, SG involvement	SGE, DEV
Tue 10 Dec	Do Adults Have the Skills They Need to Thrive in a Changing World? Survey of Adult Skills 2023	News release, publication launch, news conference, SG involvement	SGE, EDU, ELS
Wed 11 Dec	Unemployment Rates	Monthly statistics release	SDD
Thu 12 Dec	Quarterly National Accounts – G20 GDP Growth	Quarterly statistics release	SDD
Fri 13 Dec	Caribbean Development Dynamics 2024	News release, publication launch, SG involvement	SGE, DEV
Thu 19 Dec	<u>OECD Anti-Bribery Convention Phase 4 Report on New Zealand</u>	News release, publication launch	DAF
Thu 19 Dec	<u>OECD Anti-Bribery Convention Phase 4 Report on Sweden</u>	News release, publication launch	DAF
Thu 19 Dec	<u>OECD Anti-Bribery Convention Phase 2 Report on Croatia</u>	News release, publication launch	DAF
Fri 20 Dec	<u>OECD Anti-Bribery Convention Phase 4 Two-Year Follow-Up Report on Poland</u>	News release, publication launch	DAF